



Fotowettbewerb Gewinnerfoto von ... **Ursula Renhardt**



INHALTSVERZEICHNIS

Durchs Objektiv betrachtet	2	Internationales Passchampionat	11
Öffentlichkeit NEU	2	Snaefellsnes im Tölt erkundet	12
Die Öffis	3	Wanderritt Mühlviertel	16
Steckbrief	3	Geschicklichkeitstag auf Pöllndorf	16
Turniersaison	4	Kreativwettbewerb	18
Stimmen der Gäste	6	Abschlussworte der Öffis	18
WM 2009	7	NIV Ausbildungsförderung	19
Moonlight on Tour	8	Leistungspass	20
Mein erster Turnierstart.....	9		



Durch´s Objektiv betrachtet!

Ich freue mich, meine Linse nicht nur auf unseren "Partner Pferd" auszurichten - sondern auf eine außergewöhnlich erfolgreiche Saison - in allen Belangen - blicken zu können!

Die personellen Vorstandsveränderungen haben viele neue Ideen und Aktivitäten ermöglicht. Dank eines so motivierten Teams freuen sich "Alle" mit zu arbeiten und Erfolg zu haben!

Die Turniersaison lässt sich von einem Highlight zum Nächsten - auch bildlich - nahtlos verfolgen. Die Krone des Erfolges haben natürlich unsere beiden WM-Teilnehmerinnen Hannah und Eva ermöglicht. Wobei Hannah unglaubliche 3 WM-Medaillien (1 Si u. 2 Br.) - unter nicht nur angenehmen äußeren Bedingungen - erritten hat und das, jeweils gleich hinter der reiterlichen "Weltmacht" Island !!! Das schmälert aber nicht die unendlich vielen Topplatzierungen und Meistertitel unseres erfolgreichen und homogenen großen Teams. Im Gegenteil - das beflügelt immer mehr Reiter - in jeder Altersklasse - zu tainieren und Freude am Erfolg zu haben!

Unsere innovativen Referate sind mit immer neuen, begeisternden Aktivitäten zur Stelle .Sei es für Jugend - Kiddis - Breitensport - Kurse - Wanderreiten - Geschicklichkeit - Vereinsausflug, für alle Bereiche wird viel unternommen !

Ohne der guten Teamarbeit und den ausgezeichneten, feinfühligem Trainern vor Ort - dem Fleiß und der Freude der Akteure, wären all diese Ergebnisse nicht erreichbar - dafür gebührt immer besonderer Dank!!

Wir dürfen uns auch immer mehr der Unterstützung unserer "Partner" - aus den verschiedensten Wirtschaftsbereichen - erfreuen. Auf diesem Weg, sei all unseren Gönnern herzlich Dank gesagt !!

Noch ist die winterliche Ruhepause weit entfernt. Dieser Zwischenzeitraum wird mit neuen, interessanten Angeboten leicht ausgefüllt und überbrückt. Unsere interessante, aktuelle und sehr gelobte Homepage informiert in jede Richtung.

Zuletzt noch ein angenehmes Empfinden meinerseits - meine "innere Kamera" fängt mit Begeisterung die Teamfähigkeit und Freude "Aller" ein - und das ist Motivator für mein Engagement in allen Bereichen!

Ich wünsche Euch einen sonnigen Herbst und viel Spaß beim neu designten "Pöllndorfer 5" !!



Euer Obmann und "Hoffotograf" Gerhard

ÖFFENTLICHKEIT NEU...

Seit Mitte Juli 09 ist das Öffentlichkeitsreferat neu besetzt. Nachdem klar wurde, dass dieses Referat frei wird, haben wir uns eigentlich schnell dazu bereit erklärt, diese Aufgabe zu übernehmen.

Uns spricht diese Arbeit vor allem deshalb an, weil wir unserer Kreativität freien Lauf lassen können und nun auch die Möglichkeit haben unsere eigenen Ideen in die Vereinsarbeit

einfließen zu lassen. Einen ersten Eindruck davon wollen wir mit der Neugestaltung der Vereinszeitung, des „Pöllndorfers“ bieten, es werden aber mit Sicherheit noch viele weitere Projekte folgen...

Damit ihr uns noch etwas besser kennen lernt, werden wir uns auf der folgenden Seite kurz vorstellen:





ÖFFENTLICHKEITSREFERENTIN:

Mein Name ist Eva Harant, ich bin 1989 in Steyr geboren und reite seit, da muss ich jetzt mal kurz nachdenken, die Zeit vergeht so schnell, aber ich glaube es sind mittlerweile wohl schon 14 Jahre. Ich habe meine reiterliche Karriere in Weistrach begonnen und bin den Isländern treu geblieben. Seit diesem Sommer bin ich stolze Besitzerin der Matura und werde mich in den nächsten Jahren, mit meinem Studium an der Kepler-Uni in Linz beschäftigen. Diesen Studienplatz habe ich bewusst gewählt, da er mir auch ermöglicht, mich weiterhin intensiv der Reiterei zu widmen. Ein Leben ohne Pferde könnte ich mir mittlerweile nicht mehr vorstellen. Ich selbst habe zwei, Villy meinen kleinen Braunen, der mir irgendwie durch Zufall untergekommen ist und von dem ich mich nicht mehr trennen konnte. Mit ihm mische ich seit einigen Jahren mehr oder weniger erfolgreich in der Österreichischen Turnierszene mit, und heuer hat er mich auf die WM in die Schweiz begleitet. Mein

zweites Pferd, Steini, war mein großer Lehrmeister, ein Professor eben, der mittlerweile seine Pension genießt und in der Hippotherapie, mit den kleinen Patienten seine Runden dreht. Daran bin ich übrigens auch aktiv beteiligt. Seit gut zwei Jahren arbeite ich nebenbei als Pferdeführerin. Die Pferde nehmen zwar, und das finde ich auch gut so, einen großen Teil in meinem Leben ein, aber natürlich bleibt auch genügend Zeit für meine Freunde, andere Hobbys und für das Schreiben, welches auch einer der Hauptgründe war, warum ich mich dazu entschlossen habe, das Amt der Öffentlichkeitsreferentin zu übernehmen. Schon seit Kindertagen fällt es mir leicht, meine Gedanken und die Dinge, die mir vorschweben auf Papier zu bringen und das ist wohl eine gute Voraussetzung dafür, euch immer und zu jeder Zeit über die Geschehnisse am Pöllndorf und im IRC auf dem Laufenden zu halten... und nun möchte ich das Wort weitergeben an meine Stellvertreterin – Eveline Praml...

STELLVERTRETERIN:

Mein Name ist Eveline Praml und bin 1975 in Steyr geboren. Ich bin Mutter eines 6jährigen Sohnes und arbeite Halbtags in einer EDV Firma.

Meine ersten Reitversuche machte ich im Alter von 7 Jahren und mir wurde schnell klar, dass es nichts schöneres für mich gibt. Mit 14 Jahren trennten sich unsere Wege leider wieder. Nach fast 15jähriger Pause – im April 2005 - habe ich wieder mit dem Reiten begonnen und bin seitdem voll und ganz dem Isi-Fieber verfallen. Seither genieße ich jede Minute, die ich mit den Pferden verbringen darf. Im Oktober

2007 erfüllte sich mein Kindheitstraum „vom eigenen Pferd“! Seitdem arbeiten mein Pony Fluga und ich gemeinsam an unserer Ausbildung und wir sind lange noch nicht am Ende.

Wie Eva bereits geschrieben hat, habe ich gemeinsam mit ihr im Juli das Öffentlichkeitsreferat übernommen und freu mich, euch unser erstes gemeinsames Werk - den neuen Pöllndorfer - zu präsentieren. Wir wünschen euch viel Spaß beim Lesen!

Vorstellung der Vereinsmitglieder

Wie bereits in der letzten Ausgabe des Pöllndorfers möchten wir euch wieder darauf hinweisen, dass es auf unserer Homepage die Möglichkeit gibt, sich mit einem kurzen Steckbrief vorzustellen. Wir würden uns sehr darüber freuen, wenn ihr diese nützt und uns eure Steckbriefe, zusammen mit einem netten Foto, zukommen lassen würdet. Somit könnte die Homepage noch lebendiger gestaltet werden und es ist doch auch eine gute Gelegenheit die anderen Mitglieder noch besser kennen zu lernen...





Da beinahe die gesamte Turniersaison in diese Ausgabe des Pöllndorfers fällt, kommt die Information darüber, was sich heuer auf dem Turniersektor getan hat, sehr geballt. Das erste Highlight der Saison waren die Jugendmeisterschaften 2009 in Semriach, die heuer im Rahmen eines Qualifikationsturniers für die WM ausgetragen wurden. Leider war die Mannschaft des IRC diesmal nicht ganz so teilnehmerstark, da ja nur eine Woche später das Sommerturnier in Weistrach stattfand, also unser Heimspiel, und deshalb, verständlicherweise, einige den weiten Weg in die Steiermark nicht antraten und dafür bei uns an den Start gingen. Dennoch war es wieder einmal eine sehr erfolgreiche Jugendmeisterschaft, und es konnten wieder 5 Meistertitel mit nach Hause genommen werden. *Hannah Chmelik, Nikolaus Kirchmayr und Eva Harant* konnten wieder zuschlagen, aber auch alle anderen sind nicht zu vergessen, schließlich konnten von allen Weistracher Startern schöne Platzierungen und Siege erritten werden. Das Wetter in Semriach war leider nicht sehr gnädig und so verwandelte sich der Turnierplatz innerhalb eines halben Tages eher in eine Schlammgrube. Aber schlechtes Wetter schreckt uns eigentlich nicht mehr wirklich ab und wir konnten uns gleich etwas daran gewöhnen, denn eines sei gesagt, die nächste Woche wurde es nicht wirklich besser...

Zurück aus Semriach, starteten eigentlich beinahe nahtlos und bei widrigsten Bedingungen die

TURNIERSAISON 2009

Aufbauarbeiten für das Sommerturnier. Doch das Wetter sollte, wenn auch nur vorübergehend, wieder besser werden, und so erwartete uns Freitag und Samstag eigentlich perfektes „Wettkampfwetter“ – nicht zu



warm und nicht zu kalt, und vor allem trocken. So ist das Sommerturnier über die Bühne gegangen und man muss sagen, es war ein voller Erfolg. Ich war in den letzten Jahren schon auf einer Vielzahl von Islandpferdeturnieren, aber noch nie auf einem



so vielseitigem. Es war wirklich für jeden etwas dabei. Die "Zwergerbewerbe" boten den Kleinsten die erste Chance, ihr Können zu messen, die lizenzfreien Bewerbe lockten eine Vielzahl von Turniereinsteigern oder solche, die es einfach mal wissen wollten, wie





es so ist, für seine Leistung benotet zu werden, an. Auch die regulären Bewerbe fanden regen Anklang, hier eben im Besonderen die Passbewerbe, ging es doch auch in Weistrach wieder um einen der begehrten Startplätze in der Österreichischen WM-Mannschaft. Wie ja jetzt bereits bekannt ist, hat das „Heimturnier“ unseren zwei Passladies Glück, und vor allem ein Ticket für die Schweiz gebracht...



Die Zuchtschau, die unter der Leitung von Reinhard Loidl über die Bühne ging, gab dem ganzen Wochenende einen internationalen Touch, da dort auch Reiter



aus dem Ausland einige Pferde vorstellten. Auch die Zuschauerzahlen ließen, zumindest am

Samstag keine Wünsche offen und das freute nicht nur den Veranstalter, sondern ganz besonders auch die Reiter. Am Sonntag machte leider das Wetter einen Strich durch die Rechnung, aber wie wir von Ursula Renhardt erfahren haben, gab es in Weistrach schon Sommerturniere, bei denen man auch einen Isländischen Anzug gut vertragen konnte. Da sind wir ja dann dieses Mal sozusagen noch mit einem blauen Auge davon gekommen. Wie sich herausstellen sollte, kann es wohl kein Turnier ohne Regen geben... Und das Wort Regen kann auch gleich als Überleitung zum nächsten Turnier genützt werden...

Anfang Juli fanden wir uns alle in St. Radegund ein, um dort an den Österreichischen Meisterschaften und dem 3. WM-Qualifikationsturnier teilzunehmen. Nachdem wir diesmal in Holzöster am See nächtigten und wirklich auch den See in Sichtweite hatten, waren einige von uns, auch ich, sehr zuversichtlich und packten einen Bikini ein. Nur leider sollten wir den auch diesmal wieder nicht brauchen und so wurde uns sehr schnell klar - für uns gilt nicht pack die Badehose ein, sonder eher vergiss die Gummistiefel nicht. Einige hatten diese leider vergessen und mussten sehr schnell feststellen, dass es gar nicht so einfach war, noch irgendwo Gummistiefel herzubekommen, weil diese weggingen wie die warmen Semmeln. Aufgrund der hohen Starterzahlen verschob Karl Piber den Start des Turniers auf Donnerstag, sodass der Zeitplan nicht ganz so vollgestopft werden musste und wir am Sonntag auch noch bei Tageslicht zuhause ankamen. Auch dieses Turnier war aus Weistracher Sicht wieder erfreulich, es konnten viele schöne Ergebnisse und Platzierungen erritten werden. Ein Highlight war wohl der Start von Johanna Kirchmayr mit Hrodur im Speedpass, nach einem ersten Lauf im Kreuzgalopp, den sie wie ihr im Ziel anzusehen war, und wie sie uns auch mitteilte „sehr cool“ fand, lag Hrodur im zweiten Lauf und Johanna ritt eine sehr schöne Zeit. Ein weiteres Highlight war natürlich die Vorstellung der WM-Equipe, Hannah konnte sich über ihre Qualifikationsleistungen fix qualifizieren, Eva wurde als Reserve in die Mannschaft einberufen und Gereon wurde als offizieller Jugendtrainer für die WM-Equipe vorgestellt. So ging auch dieses Turnier zu Ende





STIMMEN DER GÄSTE

Es ist uns gelungen für diese Ausgabe der Vereinszeitung eine „Gastautorin“ von einem anderen Verein zu gewinnen, Karin Lingfeld vom Simonhof im Burgenland, war so nett und hat uns ihre Geschichte zu unserem Sommerturnier zukommen lassen. Vielen Dank an dieser Stelle, und nun möchten wir euch den besagten Artikel auch nicht mehr länger vorenthalten...

SOMMERTURNIER WEISTRACH 26.-28. JUNI 2009 - „WIR WAREN DABEI!“

Gut gelaunt reiste das Freizeitreiter-Turnierteam vom Simonhof nach Weistrach, alle sehr gespannt, was uns auf Gut Pöllndorf erwarten würde...

Angekommen, irrten wir zunächst - auch durch das unerwartete Ausmaß des Turniers - ein wenig konfus herum, was sich aber bald gab – es war ja alles gut angeschrieben.

Als Turniereinsteiger traten wir in den Schnupperbewerben an, was auch gut so war, es wäre sonst für einige doch ein bissl demotivierend gewesen, was ja nicht Sinn der Sache ist. Schnupperbewerb hin oder her, vorbereitet hatten wir uns intensiv, was großen Spaß machte! Das Wissen, von denselben Richtern wie die Profis „benotet“ zu werden – wenn auch unter anderen Kriterien, war ein zusätzlicher Anreiz mitzumachen und spielte natürlich auch beim Training eine gewisse Rolle (wer blamiert sich schon gerne :)).

Naja, und was denkt sich dann so ein Freizeitreiter wenn er/sie ein tolles Sportpferd nach dem anderen samt ReiterIn in perfektem Sitz auf der Ovalbahn seine Runden ziehen sieht? WOOOOWum sich anschließend, leicht blass um die Nase, gleich noch mehr um den Takt im Tölt seines Islandpferdes zu bemühen ...

Schön fanden wir, dass „unsere“ Bewerbe im Rahmen der WM Qualifikation stattfanden. Durch das abwechslungsreiche Programm gab es viel zu

schauen und zum Staunen. Was wir uns auf keinen Fall entgehen lassen wollten, waren die Passbewerbe. Niemand von uns hatte vorher solchen! Rennpass live gesehen – wir waren echt schwer beeindruckt!!

Auch als am Sonntag der Himmel seine Schleusen öffnete – es regnete und regnete und regnete beim Kragen hinein und bei den Schuhen wieder hinauszeigte unser Stimmungsbarometer hartnäckig auf Schönwetter. Woran das lag? Zum einen an dem Spaß den wir hatten und zum anderen an den immer freundlichen & hilfsbereiten Pöllndorfern!

Eine tolle Erfahrung und interessante Herausforderung war das Turnier für uns alle, wenn auch die Ergebnisse für die Youngsters wahrscheinlich eine größere Rolle spielten als für die „großen“ - najaaaaaa :)

Wirklich schade, dass nicht mehr Erwachsene an den Freizeitbewerben teilnahmen, aber beim nächsten Mal vielleicht?! So eine (leider) seltene Gelegenheit sollte man sich eigentlich nicht entgehen lassen...

In diesem Sinne ein herzliches Dankeschön an den IRC Weistrach und viel Erfolg für die Zukunft!

Wir freuen uns schon aufs nächste Mal! :)

www.bayernstall.at
bayernstall
Handels - GesmbH





WM 2009 SCHWEIZ BRUNNADERN (von Hannah Chmelik)

„Bei dieser Schlammschlacht waren heute leider keine besseren Zeiten mehr drinnen. Dadurch leider Gold verloren!“

Zitat Papa und Gereon

Also ich muss sagen ich bin mit meinen Zeiten und den Edelmetallen recht zufrieden ;) Spaß beiseite...

Die WM war schlichtweg einfach der blanke Wahnsinn. Obwohl es anfangs recht „fad“ angefangen hat, also wir hatten die ersten Tage nicht mehr zu tun als einmal am Tag reiten gehen, einmal ausmisten (was für mich eine ziemlich Aufgabe war... Danke Vicky für die Weiterführung am Wochenende ;-)), 3x Essen und eventuell ein wenig zuschauen.

Aber dann...

Jetzt geht's los, jetzt geht's los!! Wurde am Donnerstag Morgen in Gereons Auto bei der Hinfahrt lautstark verkündet. Gesagt getan. Die Náttdis wurde von der Vicky gesattelt, die etwas nervöse Hannah quetschte sich in die schicken Reitsachen und ab ging die Post! Schon beim Aufwärmen schien Náttdis sehr entspannt und machte auf alle Beteiligten einen guten Eindruck. Und dann, der Ritt an den Start bei den applaudierenden Zuschauern vorbei... Jeder sollte das einmal erlebt haben! Am Start herrschte absolute Stille, jeder einzelne Reiter konzentrierte sich auf sein Pferd und wie er es in dem Mini-Viereck am besten auf den Start vorbereitete. Náttdis und ich zogen halt so wie immer unsere Kreise bis wir aufgerufen wurden.

1. Schock: Náttdis wollte nicht auf die Passbahn... Also hieß es der Náttdis gut zureden und ihr ein Leckerli versprechen, das sie am Ende bekommt. Dank meinen hervorragenden Überredungskünsten gelang es mir, Náttdis in Richtung heimwärts zu bewegen. Náttdis hatte anscheinend schon großen Hunger so wie die gelaufen ist ☺. Nach sehr langem Warten und Hoffen, dass die anderen keine besseren Läufe hinlegten hieß es: „Please, riders go to the collecting ring!“ Letzte Glückwünsche erreichten mich beim Ritt in die „falsche Richtung“ und dann gings wieder los.

2. Schock: Náttdis wollte wieder nicht an den Start gehen... Aber dank meiner überaus wirklich hervorragenden Überredungskünste gelang mir auch

dies. So wie es von meiner braven Náttsl zu erwarten war, gelang uns auch der 2te Lauf.



*„On the third place, a young rider from Austria. Hannah Chmelik and Náttdis vom Eylershof!“
Und die Österreichischen Fahnen wehten.*

Was für ein tolles Gefühl! Dies wurde dann beim Abendessen auch gebührend gefeiert.

Das Passrennen...

Vorbereitung wie gehabt. Nervosität stieg an, die Reitsachen waren diesmal nicht ganz so eng. ;) Das Pony präsentierte sich beim Aufwärmen wieder in höchstem Náttdis Niveau. Please, riders go to the collecting ring! Mit einer Medaille in der Tasche war der Applaus beim Hochreiten schon wesentlich lauter. Dann aber gings los: „Hannah Chmelik and Malu Logan.“ Meine sensationellen persönlichen Starthelfer quetschten die Náttdis und mich in die Box und dann gings schon los. 24,06 sec. Naja, das geht schneller! Zweiter Lauf. Wir wurden wieder in die Box verfrachtet und dann... Náttdis stürmte aus der Box wie von der Tarantel gestochen und legte eine (für mich) Bombenzeit hin!! 22,99 sec.!! Ein Wahnsinn... Náttdis und ich wurden natürlich von allen Seiten „gebusselt“ und gefeiert.

„This is the second place for Hannah Chmelik so far.“ Jipiee!

Und der Speedpass...

Vorbereitung wie gehabt. Nervosität wie weggeblasen. Leider war ich beim 1. Lauf etwas zu ehrgeizig, aber der 2.klappte wie am Schnürchen 8,14 sec.





Das bedeutete, dass noch eine Bronzemedaille mitgenommen wurde nach Österreich. Ich bin jetzt nicht weiter in Vorbereitungsdetails oder Abendveranstaltungsdetails eingegangen, da ihr das ohnehin ausführlich in unserem WM- Tagebuch nachlesen könnt oder schon nachgelesen habt! Im Anschluss möchte ich mich noch ganz, ganz, ganz, ganz, ganz herzlich bei meinen tollen Trainern Gereon und Cordula bedanken, die keine Mühen gescheut haben, uns perfekt für dieses Event vorzubereiten. Dann noch bei Vicky und Karin, die Eva und mir mit Rat und Tat zur Seite gestanden sind und nicht zuletzt bei meinen großartigen Eltern, ohne die es gar nicht möglich gewesen wäre, bei so einem Spektakel dabei zu sein. Dank auch an Gerhard, der uns unermüdlich in die Schweiz

chauffiert hat und natürlich an das ganze Weistracher Team, allen voran Babsi und Hannes! Danke! Das allerschönste an dem ganzen ist, zu sehen wie sich die Menschen rundherum mit mir freuen!



MOONLIGHT ON TOUR (von Daniela Haslehner)



Es ist wirklich ziemlich verrückt, ein junges Pferd, welches das ABC der Reiterhilfen zwar schon ganz gut kann, aber in seiner Form noch nicht wirklich stabil ist, einzupacken und auf ein doch relativ hochkarätiges Turnier zu fahren.

No Risk, no Fun heißt es ja bekanntlich, also packte ich Moonlight ein und wir fuhren Mitte August zu den OÖ Landesmeisterschaften nach Steyr. Natürlich hatten wir nicht vor, die LM zu starten, sondern die im Rahmen dieses Turniers ausgeschriebenen lizenzfreien Bewerbe. Eh klar! ;-)

Die Ziele dieses „Projektes“ waren:

- ☺ das Prüfungsviereck nicht unkontrolliert zu verlassen,
- ☺ nicht inkorrekt Absteigen und
- ☺ einfach ein paar Erfahrungen sammeln,
- ☺ Überleben wär auch noch gut.

Nachdem ich in Prüfungsangelegenheiten ein ziemlicher Angsthase bin und nicht wusste wie Moonlight auf die Zeltboxen reagiert (im Geiste hab ich sie schon mitsamt den Zeltboxen über die B309 galoppieren sehen ;-)) musste natürlich ein vernünftiges TT-Team mitfahren. Pamela war so nett und organisierte unsere Herberge – den ersten Waidhofner Festivalbus – schließlich konnte ich meine Prinzessin ja nicht alleine lassen (wegen der Zeltboxen und der B309) und Anja kümmerte sich liebevoll um Moonlight. An dieser Stelle vielen Dank euch zweien!

Freitag Mittag fuhren wir los. Moonlight war relativ cool während der Fahrt, jedoch war diese Coolness vorbei als wir angekommen waren. Viele neue Eindrücke vor allem viele Pferde, die - ausnahmsweise - alle größer waren als sie, waren ganz schön viel für den jungen Tinker.





Die Box hatte sie gleich gut akzeptiert, dass die Plane etwas flattert war zwar kurz aufregend, aber bald schon hatte sie sich daran gewöhnt.

Nun hieß es ausspannen und mental auf die kommenden Tage vorbereiten. Samstag waren wir etwas verärgert, weil die lizenzfreien Bewerbe an den Schluss, sprich 17 Uhr, gereiht wurden. Aber gut, also gingen wir mit Moonlight viel Gassi. Paddocks gibt's bei Dressurturnieren nämlich nicht! Sehr zum Ärger von Moonlight. Der Tag verging wie im Flug. Schon wars 17 Uhr und es ging ans Abreiten. In der Prüfung wollte Moonlight eher gucken was so rundherum passiert, war aber trotzdem recht aufmerksam. Schlussnote ohne Linksgalopp und nicht „entsprechender“ dressurmäßiger Haltung war 4,0. Eigentlich recht in Ordnung, wenn man unsere Ziele beachtet und ohne Schleifchenerwartung aufs Turnier fährt. ;-)

Sonntag: Moonlight wird zunehmend stinkiger. Schließlich gabs noch immer keinen Paddock, aber diesmal war die Prüfung am Vormittag. Obwohl wir beim Abreiten ein paar Meinungsverschiedenheiten hatten, war sie in der Prüfung wider Erwarten sehr brav. Selbst der Galopp, welcher am Vortag nicht klappte, funktionierte diesmal. Unsere Linienführung war leider nicht mehr so sauber und die dressurmäßige Haltung schlechter als am Samstag, trotzdem bekamen wir für unsere Vorstellung eine 5,1. Wir waren zufrieden und traten mittags die Heimreise an.

*Zusammenfassend kann man sagen:
Für den ersten Turnierstart eines jungen Pferdes war es schwer ok. Ob wir so ein großes Turnier in nächster Zeit noch einmal beehren, werden wir auf uns zukommen lassen. Jedenfalls werden wir brav weiterüben!*

MEIN ERSTER TURNIERSTART BEI DEN NÖ MEISTERSCHAFTEN 2009 IN STRATZING (von Ulli Hinteramskogler)

Als Sandra Leimlehner mich beim Weistracher Sommerturnier nach unseren respektablen Ergebnissen fragte, ob ich mit ihr heuer nach Stratzing zu den NÖ Meisterschaften fahre, habe ich ihr gleich voll motiviert zugesagt – schließlich war es schon immer ein lang gehegter Wunsch, irgendwann mal mit (m)einem Pferd bei einem Turnier dabei zu sein.

In den Wochen danach hatte ich aber doch starke Zweifel, ob das eine so gute Idee war, wo doch Helmi und ich gerade wieder mal begannen, die einzelnen Gangarten zu sortieren, wir auf der Suche nach einem neuen Sattel waren und irgendwie schien es, als hätten wir ein leichtes Sommertief durchzumachen. Aber ein Zurück kam nicht mehr in Frage, also kümmerte ich mich um so Dinge wie Feif-Nummer, Kopfnummer, Startkarte, Nennung und und und – ein großes Danke an Gerda für die Unterstützung!!!

Nach einigen intensiven Packtagen war es am Donnerstag soweit – Helmi und Gismo wurden gemeinsam in einen Hänger verladen und im Konvoi von 5 Autos und 3 Pferdeanhängern fuhren wir am Vormittag bei mehr oder weniger intensivem Regen nach Stratzing. Nachdem wir unsere Pferde in ihre Boxen gebracht hatten und wir gut mit Regenkleidung ausgerüstet waren, machten Sandra und ich uns mit

Unterstützung von Eva daran, die Boxen herzurichten, einen Paddock zu bauen und Futter für die Pferde zu richten. Schließlich musste ich mich das erste Mal selber um mein Pferd kümmern – es war auch eine schöne Erfahrung, zu lernen, wie viel Heu ein Pferd braucht, wie viel Stroh eingestreut werden muss, wie ein Paddock gebaut wird,... Im Laufe des Nachmittags wagten wir uns dann mit unseren Pferden auf die doch sehr matschige, rutschige, nasse Ovalbahn und staunten, wie brav und aufmerksam die Pferde waren. Helmi hatte zwar einige Probleme mit dem Sortieren der einzelnen Gangarten, was aber aufgrund der fremden Umgebung, der anderen Pferde auf der Ovalbahn und dem rutschigen Boden doch sehr verständlich war. Nachdem unsere Pferde am Abend mit Heu und Müsli versorgt waren, fuhren wir ins nächste Gasthaus und belohnten uns mit einem guten Abendessen – da war's uns schon egal, ob wir mit Gummistiefel oder dreckigen, nassen Reithosen... ins Gasthaus gingen. Ich muss schon sagen, ganz schön anstrengend so ein Tag.

Freitag stieg die Nervosität doch schon etwas, aber Kathi gab ihr bestes, um Gismo und Helmi mit Massage und Dehnung bestens vorzubereiten und Sandra und mir beizustehen – Sandra musste als





erste aus den Federn, sie war schon beim Freestyle mit dabei, den sie mit Gismo bravourös meisterte und so sicherten sich die beiden gleich ein Schleifchen.

Helmi und ich waren erst mittags beim Fünfgang im Einsatz, was uns doch etwas nervös werden ließ. Wir hatten das „Pech“, dass wir zu sechst in der Gruppe - bei doch noch immer etwas matschigem Boden - reiten mussten, so durften wir lt. einer Durchsage von Toni die ersten Gangarten etwas länger zeigen, damit die Richter auch alle gut sehen können. Helmi meisterte dies aber echt super und wir haben sogar einige Runden sicheren Trab und ruhigen Schritt hinbekommen. Angaloppieren konnten wir im Schatten von Johanna – so schafften wir's doch noch vom Trab über Tölt und Pass in den Kreuzgalopp zu kommen, den wir aber nach der kurzen Seite noch schnell korrigierten :). Nur der Pass war dann doch sehr aufregend und so versuchte Helmi, der auch schon etwas geschafft war, mit möglichst wenig Galopp auszukommen, was leider nicht so gut klappte. Aber aufgrund der respektablen Gesamtleistung und der geringen Starterzahl haben wir's doch noch mit 4,4 Punkten auf den 4. Platz geschafft.

Den Nachmittag hat Helmi auf dem Paddock in Gismo's Gesellschaft und Lukas und ich im Dinosaurierpark in Traismauer verbracht. Nach dem Füttern der Pferde ging's wieder ins nahe Gasthaus, wo wir noch schnell das Abendessen vertilgten, um möglichst rasch in unser Bett zu kommen.

Samstag gab es Frühstück um 6.30 Uhr und dann hieß es nichts wie raus zu den Pferden, denn Kathi wartete bereits auf uns und Helmi und ich waren um 8.00 Uhr beim T6 dabei. Mittlerweile wusste Helmi anscheinend schon, was zu tun ist und er bemühte sich sehr und so schafften wir's auf den 3. Platz in dieser Prüfung. Obwohl wir erst Mitte Juli auf Cordula's Anweisung hin mit Zügel überstreichen begonnen haben! Vorher wussten wir noch nicht wirklich, dass wir das auch können :).

Sandra und Gismo hatten an diesem Tag gleich mehrere Prüfungen zu reiten, so waren die beiden ziemlich eingeteilt und Helmi durfte sich einige Stunden alleine auf dem Paddock ausrasten, bevor Gismo sich wieder zu ihm gesellen konnte. Der war draufgekommen, dass es doch ganz schön ist, mal „Herdenschef“ zu sein, und sorgte dafür, dass Helmi doch immer wieder ein bisschen Bewegung bekam. Aber nachdem die beiden sich trotzdem so benahmten, als wären sie Freunde, war das kein Problem.

Lukas und ich nutzten den Nachmittag für eine Walddurchquerung hinter der Passbahn von Stratzing und einer schönen Wanderung durch einen lichten Eichenwald zur Kampptalwarte und dem Wasserturm in Zöbing.

Sonntag war wieder für 6.30 Uhr das Frühstück angesetzt und danach hieß es auf zu den Pferden, es war noch der T7 zu reiten. Diesmal mussten wir es ohne Kathi's Unterstützung schaffen. Wir merkten schon, dass wir uns schon sehr daran gewöhnt hatten, aber schließlich gönnten wir ihr auch mal einen freien Tag. Helmi und ich gingen schon ziemlich locker in die Prüfung (vielleicht lag's auch am leichten Schlafmangel?), wir wollten einfach nur das zeigen was wir konnten und die Prüfung hinter uns bringen. Wir schafften's auf den tollen 7. Platz. Um 10.00 Uhr hatten wir noch die T6 Endausscheidung zu reiten, wo wir dank Helmi's Einsatz den 3. Platz halten konnten – das war für mich das schönste Ergebnis an diesem Wochenende.

Mittags beim Schlussummarsch konnten wir nun auch die Sonne genießen und im Anschluss daran machten wir uns langsam daran unsere Sachen zu packen. Als wir am Nachmittag noch die Richtermappen durchsahen, kam die Durchsage von Toni, dass ich in die Endausscheidung im T7 aufrückte, da 2 Reiter ihren Start zurückgezogen hatten. Nach dem ersten Schreck schaffte ich es doch, mich zu motivieren und ich packte die bereits verstaute Turnierkleidung,... wieder aus, holte Helmi vom Paddock,





„bestach“ ihn mit einer Schüssel Müsli und wir stapften wieder Richtung Ovalbahn. Helmi überraschte mich mit seiner Motivation und wir schafften es noch auf den 5. Platz bei 6 Reitern in der Endausscheidung! Danach hieß es aber ab zum Packen und so traten wir um 19.30 Uhr den Weg nach Hause an. Es war für mich ein schönes, anstrengendes, interessantes, matschiges Wochenende, ich war beeindruckt wie kooperativ und bemüht Helmingur trotz der vielen

neuen Eindrücke war. Es war toll, soviel Unterstützung von allen, die mit waren, zu bekommen, auch der Zusammenhalt der Weistracher Mannschaft war echt super! Egal wann und wo und zu welcher Zeit man jemanden fragte,... man bekam immer einen Rat, Unterstützung und Hilfe. Alles in allem ein tolles Erlebnis – auch wenn ich nachher einige Tage brauchte um alles wieder sauber zu bekommen :).

INTERNATIONALES PASSCHAMPIONAT IN ZACHOW

Irgendwo am nördlichen Ende Deutschlands liegt Zachow, ein Ort der eigentlich nur aus dem Gelände eines riesigen Gestüts, einer kleinen Kirche und 5 alten Häusern besteht, die Zufahrtsstraße wurde wahrscheinlich zu Hitlers Zeiten erbaut und seither nicht mehr saniert - genau dort fand am letzten Septemberwochenende ein internationales Passchampionat statt.

Um 4.00 Uhr morgens packte ich Villy in den Hänger, dann ging die Fahrt los, ca. 900 km Richtung Norden, immer auf der gleichen Autobahn - oft hörten Martina und ich stundenlang keine Anweisungen vom Navi - und die Landschaft rund um uns wurde immer flacher. Nach etwa 13 Stunden Fahrt sind wir auf dem Landgut Schloßberg angekommen. Ein Anwesen, das jegliche Vorstellungskraft übertrifft. Günther Weber, ein Freund der Islandpferde, der eine Stiftung zu ihrer Förderung gründete, hat dort eine Anlage errichtet, die einen nur mehr staunen lässt. Auf dem ganzen Gelände stehen Flutlichter und Straßenlaternen, damit man die Nacht zum Tag machen kann, beleuchtete Ausreitwege gehören genauso dazu wie ein 20 km privates Reitwegenetz, ein Stallgebäude, das an ein Schloss erinnert und eine Vollzeit beschäftigte Gärtnerin, die sich nur um den Park und die Grünanlagen kümmert! wir kamen aus dem Staunen nicht mehr heraus... Im Laufe des Donnerstags trafen langsam alle Teilnehmer ein, sie kamen aus den Niederlanden, Skandinavien, der Schweiz, Deutschland usw. Ihre Anreise bekamen wir aber weniger mit, da es für uns, nachdem Villy versorgt war, einen Tag ans Meer ging. Die Ostsee war nicht weit und wir konnten natürlich nicht widerstehen, die Meeresluft zu genießen, am Strand zu spazieren und unsere Nasen in den doch sehr frischen Wind aus dem hohen



Norden zu halten. Nachdem wir Freitag Vormittag noch eine größere Stadt in der Nähe besichtigt hatten - um festzustellen, dass die Zeit in Ostdeutschland doch etwas stehen geblieben ist -, ging es endlich los. Wir suchten uns einen Platz neben der Passbahn um uns die Vorstellung der Zuchtpferde anzusehen. Am Abend stand dann die Passprüfung auf dem Plan. Meine Erwartungen waren sehr gering, es gab keine Wertung für die Junioren und im Starterfeld der Erwachsenen waren alles andere als unbekannte Namen. Frei von der Leber weg nahm ich die Passprüfung in Angriff. Zwar klappte nicht alles zu 100 %, trotzdem gelang es uns aufgrund der hohen Noten für die Passqualität den 10. Platz zu belegen und das freute uns natürlich sehr. Die erste Unsicherheit war gefallen und Samstag im Passrennen konnten wir mit Rang 5 den nächsten TopTen Platz erreichen. Meine Erwartungen waren somit mehr als übertroffen. Im Speedpass wollte ich voll riskieren, das war dann leider doch etwas zu viel, Villy wurde sehr ungestüm und so waren wir zwar sehr schnell, aber leider im Galopp ;-). Dann war es auch schon wieder Sonntag und für uns kam der Tag der Abreise. Doch etwas wehmütig mussten wir uns von der tollen Anlage und den netten Leuten, die wir kennengelernt hatten, wieder verabschieden und brachen um 14.00 Uhr in Richtung Heimat auf, die noch lange nicht in Sicht sein sollte. Nachdem wir auch noch zwei Mal im Stau standen, schien die Zeit gar nicht zu vergehen. Langsam kam die Nacht übers Land und um 3 Uhr morgens kamen wir doch noch in Weistrach an. Leider gibt es keine Fotos, da ich den Fotoapparat zu Hause liegen lassen habe, aber es wird sicherlich eine Wiederholung dieses Ausflugs geben und dann ganz bestimmt mit Fotoapparat ;-)





SNAEFELLSNES IM TÖLT ERKUNDET - EIN AUSZUG AUS UNSEREM TAGEBUCH (von Andreas Lehner)

Vor 20 Millionen Jahren tauchte eine Insel aus dem Meer auf, die bis heute als Naturwunder gilt. Überall brodeln, dampfen und zischen in Island. 22 aktive Vulkane und 780 heiße Quellen und Geysire verwandeln die Landschaft in eine Welt aus Feuer und Eis. Die Erde ist so warm, dass die Bürgersteige in der Hauptstadt Reykjavik beheizt sind. Ungewöhnlich sind auch die Menschen: Sie glauben daran, dass unter ihnen Trolle und Elfen leben, ... Wir flogen dorthin, um dies und noch viel mehr zu bestaunen. Wir, das sind Angelika, meine Tochter, meine Gattin Birgit, Ursula, eine Freundin vom Reiterhof, und ich, Andi.

1. Tag 30. Juli 2009 Die Anreise

Wir fahren mit dem Auto nach München, und von dort flogen wir direkt nach Keflavik. Mit dem Bus ging es weiter zum Hotel nach Reykjavik, wo wir um 2 Uhr morgens ankamen (Achtung: die Zeitverschiebung beträgt 2h!)

2. Tag 31. Juli 2009

Reykjavik - die nördlichste Hauptstadt Europas

Ein Stadtbummel durch Reykjavik bei Sonnenschein und 20°C. Wir besichtigten die Hillgramskirche (leider war sie eingerüstet). Von der Turmspitze aus hatten wir einen wunderbaren Rundumblick über die bunten Dächer von Reykjavik. Das erste Mittagessen im Gastgarten mit „kurzen Ärmeln“ schmeckte in der frischen Stadtluft besonders gut. Der Aufstieg zum Wahrzeichen Reykjaviks, die „Perle“ mit der großen Glaskuppel auf dem Hügel Öskjuhlid, brachte uns leicht zum Schwitzen. Wir wurden aber durch einen fantastischen Blick auf die Stadt und ihre Umgebung belohnt. Zudem besichtigten wir hier das moderne Saga Museum mit nachgestellten Szenen und multimedialem Einblick in die Geschichte Islands. Anschließend fuhren wir mit dem Bus zur blauen Lagune und genossen den Abend im 43°C warmen Thermalwasser.

3. Tag 1. August 2009 - Geysire und Wasserfälle und andere Naturschönheiten

Mit einem Mietauto fuhren wir nach Pingvellir (Parlamentsebene). Hier driften die europäische und amerikanische Platte auseinander (immerhin 2cm/Jahr). Pingvellir ist nicht nur ein geologischer Schauplatz, sondern vor allem ein historischer. Hier tagte im Jahre 930 n.Chr. das älteste Parlament,

im Jahr 1000 fiel die Entscheidung für den Übertritt zum Christentum, und hier wurde auch über Rechtsfragen beraten und abgestimmt, oft auch blutig. 1944 wurde hier die Unabhängigkeit Islands verkündet.

Wir genossen das wunderbare Wetter, die herrliche Landschaft bei einer kleinen Wanderung durch den Nationalpark von Pingvellir. Mit dem Auto fuhren wir weiter zum Gullfoss (Goldener Fall). Vom Parkplatz führt ein kleiner Pfad den ohrenbetäubenden Doppelwasserfall entlang, der 32m tief in eine 2,5 km lange Schlucht stürzt. Ein Muss für jeden Islandbesucher. Auf der Heimfahrt machten wir einen Abstecher bei den Geysiren. „Stori-Geysir“ (großer Geysir), der derartigen Wasserspeiern in aller Welt ihren Namen gab, blieb während unseres Aufenthalts ruhig. Aber Strokkur (Butterfass) spuckte brav ca. alle 15 Minuten eine beeindruckende 20m hohe Wassersäule hoch. Zurück in Reykjavik trafen wir zum Kennenlernen bei Ishestar unsere Mitreiter bei einer typisch isländischen Suppe. Unsere 18 köpfige Gruppe bestand aus Deutschen, Engländern, Finnen, Italienern, Niederländern, Amerikanern, Franzosen, Isländern und natürlich aus uns Österreichern, bunt gemischt in allen Altersstufen von 13 bis 81 Jahren. Wir vier Österreicher ließen diesen wunderschönen Tag bei einer Flasche Weißwein in einem Gastgarten in Reykjavik bei Tageslicht um 22 Uhr ausklingen.

4. Tag 2. August 2009 Der erste Reittag

In der Früh, nach einem ausgiebigen Frühstück, fuhren wir mit dem Bus zum Bauernhof Stori Kalfalaekur. Dieser liegt in etwa an der Wurzel der





Halbinsel Snaefellsnes, nördlich von Reykjavik. Dabei mussten wir sogar einen Tunnel, der unter dem Meer verlegt ist, passieren.

Am Hof wurden wir herzlich von unseren 8-köpfigen Reitbegleitern und Quartiergebern, Gudrun, Sigg, Jon, Deni, Ölöf, um einige zu nennen, empfangen. Zuerst fassten wir unsere Reitausrüstung aus: Satteltasche, Helm, Trinkflasche, Regenkleidung, Sattel und Nasenriemen. Anschließend wurden aus einer eng zusammengepferchten Herde unsere Reittiere herausgesucht, und jeder bekam seinen Isländer, mit bereits angelegtem Zaum zum Aufsatteln ausgehändigt. Gudrun gab uns im Englisch-/Deutschgemisch eine kurze Einführung über die Reitweise in ihrem Land:

"der Sattel soll etwa 25-30 cm! vom Ellbogengelenk aus angelegt werden und ist mit einem Schweifriemen ausgestattet, zum Führen darf der Zügel nicht um den Hals gelegt werden, sonst bleibt der Isi vielleicht stocksteif stehen, vor dem Aufsatteln büstet man den Sattelbereich, nach dem Aufsitzen keine Änderungen mehr vom Sattel aus vornehmen, vielleicht ein Kontrollblick auf die beschlagenen Hufe, um einen Stein mit dem Finger oder einem Stein anstelle eines Hufauskratzers herauszukitzeln und....wenn „jaeja“ gerufen wird, müssen alle schnell aufs Pferd, denn wenn der Rest der insgesamt 100 Pferde freilaufend hinter den beiden an der Spitze reitenden Begleitern herläuft, werden alle Pferde etwas unruhig und ein zu spätes Aufsteigen kann eventuell unmöglich werden."

Endlich ging es los, ohne Schenkeldruck einfach so! Zuerst Schritt, dann schneller Schritt, dann den Kopf vom Pferd nach oben, wie gelernt fürs Tölten. Taktklar war er da, der astreine *Schweinepass...* 2 Stunden später, immer noch taktklar: links, rechts, links, ...auf perfekten Reitwegen durch fruchtbares Farmerland. Angelika und Birgit ritten im schönsten

Tölt, nur Ursi und ich lieferten sich ein Schweinepassrennen per excellence (Zum Glück war ich nicht alleine). Ursis Pferd ließ sich nur rechts überholen, denn links drängte es mich, oder besser gesagt, mein Pferd immer wieder vom Reitweg. Nach dem ersten Pferdewechsel ging es wesentlich besser, und ich hatte bereits meine erste isländische Reiterfahrung: *Nicht alle Isländer auf Island sind Naturtöler*. Nach ca. 30 km kamen wir zu einem Hof (Grimsstadir), wo wir die Pferde zum Übernachten ließen. Wir fuhren mit dem Bus zurück zum Hof Stori. Gudrun erzählte uns an diesem und weiteren Abenden kleine Anekdoten und Gepflogenheiten aus ihrem Land, über Trolle und Elfen, über wahre Begebenheiten von Gesetzeslosen, die in der Snaefellsnesregion einst lebten, und Ausschnitte aus diversen Sagas aus der Wikingerzeit. Ein weiterer sonniger Tag auf Island ging zu Ende.

5.Tag 3.August 2009 Der zweite sonnige Reittag

„Jaeja“ los geht's`. Ich wurde upgegraded! Von nun an bekam ich nur noch qualitativ bessere Pferde. Durch weite Lavafelder, farbenfrohe Berge – eine unglaublich schöne Landschaft führte uns durch ein Tal (Hitardalur) hinauf zur Berghütte Hitarholmur. Überall beobachteten uns Trolle in Form von Felsen aus Tuffgestein. Es war unglaublich trocken, sodass wir zum Teil in einer Staubwolke eingehüllt ritten. Dementsprechend hatten wir den Staub überall, vor allem unsere Gesichter waren eingefärbt. In der Nähe der Berghütte gab es einen großen, eiskalten Bergsee, wo wir unsere Gesichter entstaubten. Wir ließen die Pferde bei der Berghütte und fuhren zurück zum Hof Stori. Duschen, Essen, Schlafen waren unsere letzten Wünsche an diesem Tag.

6.Tag 4.August 2009 Ein langer Ritt

Wir setzten unseren Ritt fort, durch das mystische Tal der Vulkane. Diesmal ging es zuerst durch schwieriges Gelände bergauf, bergab, durch Lavasteine im ausgesessenen Trab oder gar im





Schritt. (Die Pferde suchten sich, die für sie am besten geeignete Gangart am langen Zügel). Bei einem alten Schafpferch wurden die Pferde gewechselt. Wir bekamen immer mehr Routine, denn das islandgerechte Aufsatteln gelang uns immer schneller.

Ursis Pferd scheute einmal, als ein Betonrohr am Wegrand lag. Es wollte einfach daran nicht vorbeigehen. Wahrscheinlich wohnte ein Troll darin. Mit viel Mühe gelang es ihr dennoch.

In der Mittagspause gingen wir sogar barfuss ins Meer und genossen die warme Sonne. Nach der Mittagsrast mussten wir rasch weiter, da wir den Fluss Hitara noch vor Eintreffen der Flut überqueren wollten. Bis zu den Reiterknien reichte uns das kalte Flusswasser, aber die Pferde wateten brav hindurch und tranken dabei das salzhaltige Wasser, um ihren Salzbedarf einigermaßen auszugleichen. An diesem Tag legten wir 50 km zurück und hatten dabei 2 Pferdewechsel hinter uns gebracht. Wir übernachteten in einer Schule im Turnsaal. Hier konnten wir sogar das schuleigene geotherme Schwimmbad benutzen und in einem warmen Whirlpool unsere vom Reiten beanspruchten Glieder entspannen.

7.Tag 5.August 2009 - Der Ritt durchs Watt

Die erste Überraschung in der Früh: Es kann auch regnen in Island. Aber es war nur von kurzer Dauer, kaum die Regenkluft angezogen, schon hörte es bereits wieder auf, und am Nachmittag schien für uns wieder die Sonne. Dieses Mal ging es quer durch ein Watt bei Ebbe. Für jeden Tölter ein „Highlight“ schlechthin. Man spürt schon beim Betreten des festen Meeresbodens die Anspannung des Pferdes, es will los. Im schnellen Tölt hinter der rasenden Herde hinterher. Dies zählte für mich zu der beeindrucktesten und schönsten Reitererfahrung in

meiner kurzen Reitkarriere. Birgit sah sich den Boden ganz genau an, denn als ihr Pferd über eine Wasserrinne stolperte, fiel sie kopfüber mit einem eleganten Vorwärtssalto auf den sandigen Wattboden. Beim Wiederaufsteigen konnte das Pferd nicht mehr warten, um zur Herde aufzuschließen, sodass Birgit während des Aufsteigevorgangs abermals elegant über die Pferdekruppe hinunterglitt und so zum zweiten Mal am Sandboden saß. Während dieses Rittes hatten wir immer wieder das herrliche Panorama des Snaefelljökull-Gletschers vor uns.

Am späten Nachmittag machten wir einen Ausflug mit dem Bus auf die Halbinsel Snaefellsnes zu den Fischerdörfern Arnastapi und Hellnar. Wir konnten den Gletscher von der Nähe betrachten. Die imposanten Felsformationen an der Küste von den Wellenkräften, geformt mit den Nistplätzen verschiedenster Vögel, waren sehr beeindruckend. Am späten Abend konnten wir einen farbenfrohen, sehr intensiven Regenbogen erblicken.

8.Tag 6.August 2009 Ein weiterer Reittag am Strand

Dieses Mal ritten wir die Strecke vom Vortag zurück, es war genauso toll wie am Tag zuvor. Rechts der offene Atlantische Ozean und linker Hand Lavafelder und Berge und unter uns der von den Gezeiten zum Tölen präparierte Meeresboden.

9.Tag 7.August 2009 - Der letzte Reittag

Wir konnten es gar nicht glauben, dass schon der letzte Reittag begonnen hatte. Heute durften wir uns das Lieblingspferd, das wir an den vorangegangenen Reittagen austesten konnten, aussuchen. Einmal kam uns eine Reitergruppe mit einer ebenfalls freilaufenden Herde entgegen. Die beiden Herden getrennt zu halten, war für unsere und deren Begleitritter besonders spannend. Wir wussten nicht





ihnen schließlich, ihre Pferde herauszutrennen. Unsere Pferde spürten bereits, dass sie nahe an unserem Ziel, dem Heimathof Stori, waren. Sie wurden in ihrer vertrauten Umgebung, trotz der vorangegangenen anstrengenden Tagen, immer schneller und waren kaum zu bändigen. Mit Wehmut stiegen wir zum letzten Mal vom Pferd und übergaben es in die „Freiheit“ der Herde zurück. Die mit einer Salzkruste überzogenen Ledersättel reinigten wir einfach mit Wasser und legten sie wieder im Stall ab. Nach einem letzten gemeinsamen bunten, singenden Abend fielen wir müde ins Bett.

10.Tag - 8.August 2009 - Zurück in Reykjavik

Mit dem Bus ging es zurück nach Reykjavik, wo wir noch shoppen gingen. Bücher, Wolle für neue Islandpullover, und so manches andere Mitbringsel machte unser Reisegepäck noch schwerer. Das Abendessen in einem guten Restaurant ließen wir uns besonders gut schmecken, wir hatten es uns verdient.

11.Tag - 9.August 2009 - Der letzte Tag in Island

Da unser Heimflug erst um Mitternacht geplant war, konnten wir noch einen vollen Tag in Island genießen. Mit einem Mietauto fuhren wir die Südküste Richtung Osten entlang. Linker Hand die wolkenverhangenen Gletscher und Berge, rechts der Atlantik unter blauem Himmel. In der Ferne konnten wir die Westmännerinseln im Meer erkennen, die bestimmt auch einmal einen Ausflug wert wären.

Die Wasserfälle Skogafoss und Sellfoss sind auch für uns Österreicher sehenswert. In der Nähe von Vik, das ist der südlichste Ort von Island, gibt es einen Leuchtturm mit einem aus Lavagestein geformten Küstenfelsen mit dem Namen Dyrholae

(Türhügelinsel), den man mit wunderschönem Rundumblick begehen kann. Unterhalb liegt ein Strand mit schwarzer Lavaasche, auf den wir bei strahlendem Sonnenschein noch barfuss spazieren gingen. Südlich von Reynisfjall ragen drei Felsspitzen aus dem Meer (66m hoch). Es heißt, sie seien versteinerte Trolle, die das Sonnenlicht überrascht hat.

Auf der Heimfahrt besuchten wir in der Nähe vom Skogafoss noch das sehenswerte Freilichtmuseum und das Technikmuseum.

Traurig und müde stiegen wir um Mitternacht in den Flieger nach München, wo wir um 6 Uhr morgens ankamen. Die Heimfahrt mit dem Auto war, bedingt durch Schlafmangel, noch ziemlich anstrengend.

Abschließend sei noch zu sagen, dass wir insgesamt 250 km auf dem Rücken der Pferde zurückgelegt hatten (Ich hatte mehr Stunden auf einem Pferd in Island verbracht als in Österreich), im Durchschnitt 5-6 Pferde abwechselnd reiten durften und insgesamt 50-mal auf- und abgestiegen waren, mit ein- zweimaligem Pferdewechsel und etwa 4-6 kleinen Verschnaufpausen für Pferd und Reiter pro Tag.

Einen besonderen Dank möchte ich an Ursi aussprechen, sie war uns eine tolle und amüsante Reiseführerin. Natürlich muss ich meinen Ausbildnern (Hannes, Gereon, Cordula u.a.) danken, die mich innerhalb kurzer Zeit mit ihrer Geduld islandreittauglich getrimmt haben.

Island ist nicht nur für die Islandpferdeliebhaber ein lohnendes Ausflugsziel. Wir werden bestimmt noch öfters unseren Urlaub in Island verbringen. Vielleicht schon nächstes Jahr und vielleicht treffen wir ja dich dort....





WANDERRITT MÜHLVIERTEL (von Karin Wintersberger)



Nach wochenlanger Vorfreude auf den Wanderritt im Mühlviertel war es am Montag, den 24.8.2009 endlich soweit. Unsere Lieblingspferde Mira, Nonni, Drottning, Skalmar, Logi, Tandri, Krumma sowie 4 Privatpferde wurden in den Transporter geladen und nach Pabneukirchen im südöstlichen Mühlviertel gebracht.

Beim Reitbauernhof Heimeisteiner startete unsere Reise zu Pferde durch das sehr hügelige Mühlviertel nach Oberndorf bei Schönau. Den Abend genossen unsere Pferde auf der Weide der Lucky Horse Ranch und wir im Gasthaus Aumayr.

Bei traumhaft schönem Wetter ging unser Ritt am Dienstag weiter nach Schöneben bei Liebenau, wo Siegi Stelzmüller eine Pferderaststation betreibt. Zum Frauenwieserteich führte uns die schöne Route am Mittwoch. Zu Mittag machten wir dort eine lange Pause. Hannes verwöhnte uns wie immer mit leckeren Brötchen, Obst, Kaffee und Eis. Die Pferde grasten auf einer Weide und einige von uns nahmen ein erfrischendes Bad im Teich. Fröhlich und erfrischt traten wir dann den Rückweg zu Siegi an. Am



Donnerstag ging es dann weiter zu Familie Gusenleitner in Haid. Wir genossen viele schöne Töltstrecken und eine lange Galoppstrecke durch den Wald. Zum Abendessen gab es an diesem Tag ein deftiges Ritteressen. Außerdem feierten wir an diesem Abend Johanna Kirchmayr's Geburtstag.

Am Freitag ging es im Schritt, Trab, Tölt und Galopp weiter ins Waldviertel nach Altmelon zum Reiterhof Spiegl. Leider vergeht eine Woche viel zu schnell und so ritten wir am Samstag unsere letzte Etappe durch die wunderschöne Landschaft nach Bärnkopf. Von dort aus wurden unsere Pferde wieder nach Hause gebracht. Es war eine traumhafte Woche und ein tolles Erlebnis für uns alle.

Ein großes Dankeschön an Barbara, Hannes und Johanna für die super Organisation und Begleitung und natürlich an unsere Pferde, die uns so sicher durch das Mühlviertel getragen haben.

Auf jeden Fall freuen wir uns schon jetzt auf den nächsten Wanderritt.

GESCHICKLICHKEITSTAG AUF GUT PÖLLNDORF AM 27.09.09 (von Doris Burgstaller)

Bereits bei der Generalversammlung des IRC Weistrach haben wir – das Breitensportreferat - angekündigt, dass wir einen Geschicklichkeitstag für unsere Vereinsmitglieder und fleißigen Reiterleins des Gut Pöllndorfs planen.

Am Sonntag, den 27.09.09, war es dann soweit! Bei strahlendem Sonnenschein und herrlichem Spätsommertemperaturen ritten unsere kleinen und

großen mutigen Reitfreunde um die ersten Plätze, die wir mit großzügigen Preisen dotierten.

Der erste Bewerb, der Geschicklichkeitsbewerb, erfreute sich an vielen Startern, insgesamt waren es 18 Pferd-Reiterpaare, die ohne große Mühen die kniffligen Hindernisse bewältigten. Begleitet wurden die Bewerbe von Barbara Kirchmayr und ihren erfrischenden Kommentaren zu den Pferd/Reiter-





paaren und dem, was geboten wurde. Spannend war unter anderem der Sägespänekreis, in dem gestartet wurde. Das Pferd sollte darin brav stehen bleiben, während der/die ReiterIn einmal außen rum lief um dann rechts aufzusteigen. Verlockend für das ein oder andere Tierchen war auf alle Fälle die grüne Wiese nebenan, die immer noch saftig leuchtend eine große Versuchung darstellte. „So ein kleines Appetithäppchen als Stärkung kann ja nicht schaden“ wird sich das ein oder andere Pferdchen, zB Claudias Skolli, gedacht haben ;o). Weiter ging es durch den Slalom, der für keinen der talentierten Isis ein wirkliches Hindernis darstellte. Auch unsere größte Teilnehmerin, Danielas Irish Tinkerstute Moonlight, packte den Slalom ohne Mühe – und das sogar unaufgefordert im Trab, was den Zuschauern ein tolles Bild geboten hat! Tobis Brella war sich sicher, dass sie den Slalom auch ohne Tobi schaffen kann und hatte es auch eilig, uns davon zu überzeugen. Nach dieser Station ging es direkt ins Viereck, wo Hufeisenwerfen, die von manchen gefürchtete und trotzdem meist spielend bewältigte Wippe, das Schwedenbombenessen von der Angel bis hin zum Löffelritt warteten. Beim Löffelritt musste drei Mal eine Kartoffel von einer Tonne zur anderen transportiert werden. All das war kein Problem für die Weistracher und unsere Gastreiterin Kathi Paireder mit ihrem Zirkuspferdchen Snorri. Die beiden nächsten Stationen, das Balancieren über ein Cavaletti mit dem Pferd an der Seite und das Besenpolo bildeten den spannenden Abschluss. Manch ein Pferd ließ sich etwas bitten, bis es sich schließlich doch dazu entschloss, brav entlang des Cavalettis mitzugehen, während sein/e ReiterIn – manchmal etwas wackelig – darüber spazierte. Das Besenpolo war nicht jedem Vierbeiner geheuer, war doch auch das runde Ding, genannt Ball, so knallig orange und überhaupt – wieso hat der Reiter einen Besen in der Hand?? Doch jeder der Teilnehmer brachte den Ball durchs Ziel und konnte dadurch viele Bonuspunkte sammeln.

Nach einer kurzen Umbauphase begann der zweite Bewerb, der Verbundenheitsritt, wo wir leider nur 4 Teams am Start begrüßen konnten. Diese 4 Teams haben jedoch fleißig trainiert und daher die Aufgaben wunderbar gelöst! Stangen traben parallel, ohne dass das Klopapier reist, erstaunlich das Können unserer jungen Reiterleins! Auch die Plane konnte keines der Pferde irritieren, alles Profis bei uns am Hof! Die Bahnfiguren im Viereck wurden ebenfalls mit Bravour gemeistert und drei der vier Teams kamen sogar mit unversehrtem Klopapierstreifen durch Ziel.

Nach den erfolgreichen und spannenden Bewerben kamen wir zur Siegerehrung. Die Siegerinnen des Geschicklichkeitsbewerbes (Hannah Chmelik mit Nättis, Sabrina Altendorfer mit Björn und Johanna Kirchmayr mit Pati) freuten sich über einen Gutschein vom Gasthaus Maderthaler im Wert von 25,-- Euro. Die Gewinnerinnen des Verbundenheitsrittes (Johanna Kirchmayr und Paula Chmelik mit Drottning und Dama, sowie Jasmin Miglbauer und Sophie Schörghuber mit Epall und Flug) erhielten jeweils einen Gutschein vom Hofshop Gut Pöllndorf im Wert von 15,-- Euro). Selbstverständlich bekamen sie auch Schleifen, Medaillen und IRC Weistrach-Tassen. Als besonderes Extra gab es einen Ehrenpreis (ebenfalls ein Gutschein vom Gasthaus Maderthaler) für unseren ältesten Reiter, dessen Teilnahme uns besonders freute.

Nun war es bereits Mittag geworden und hungrig stürmten viele ReiterInnen und BesucherInnen die Essecke, wo es Pizzen und Getränke sowie Kaffee und Kuchen gab. Alle unsere TeilnehmerInnen und die fleißigen Helferleins wurden als Dankeschön vom Breitensportreferat zu Pizza und Getränk eingeladen.

Zusammenfassend freuen wir uns über einen gelungenen Geschicklichkeitstag auf Gut Pöllndorf und darüber dass so viele von euch mit Freude und Spaß daran teilgenommen haben! Gratulation an die Gewinner, herzliches Dankeschön an die Helfer,





besonders an Ulrike Hinteramskogler, die verlässlich und mit vollem Einsatz für das Gelingen der Veranstaltung (in diesem Fall hinsichtlich Verpflegung) gesorgt hat. Weiters danken wir unserem Vereinsobmann Gerhard Hochholzer, der wie immer aus der ein oder anderen verzwickten Situation einen Ausweg wusste, Hannes und Barbara Kirchmayr für das zur Verfügung stellen der Bahn und Barbara besonders für ihre auflockernde verbale Begleitung.

*Wir freuen uns auf den Geschicklichkeitstag 2010,
gemeinsam mit EUCH!
Euer Breitensportreferat-Team, Beate und Doris*

AUS DEM FOTOWETTBEWERB WIRD EIN KREATIVWETTBEWERB

Nachdem der Fotowettbewerb nun schon einige Zeit läuft, und das auch ziemlich gut, haben wir uns dazu entschlossen, das ganze zu erweitern und mit einem Thema zu versehen. Beim Thema ist es uns natürlich wichtig, dass wir immer eines auswählen, das auch halbwegs zur Jahreszeit passt, für die nächste Ausgabe des „Pöllndorfers“ haben wir bereits ein passendes Thema gefunden, aber bevor wir euch dieses verraten, solltet ihr vielleicht darüber informiert werden, wie der neue Wettbewerb ablaufen wird und was ihr beachten solltet.

Also in erster Linie geht es uns um Kreativität, der könnt ihr auf alle Fälle freien Lauf lassen, und zwar in Form von Texten, Fotokollagen, Basteleien oder Zeichnungen, jeder kann machen was ihm liegt und am besten gefällt. Natürlich gibt es auch weiterhin für den *Sieger einen Hofshopgutschein im Wert von 30 Euro*. Ganz wichtig ist bei all der Freiheit und Kreativität trotzdem, dass ihr das Thema im Hinterkopf habt, für die nächste Zeitung wird das

„Isländischer Winter“

sein. So, wer nun schon eine Idee hat und sich fragt wie er uns sein Kunstwerk zukommen lassen kann, für den haben wir folgende Vorschläge. Per eMail (pr@irc-weistrach.at), alle Dinge die sich nicht so gut mailen lassen, könnt ihr per Post einsenden an,

IRC Weistrach, Öffentlichkeitsreferat,
3351 Weistrach 35,

oder für alle die regelmäßig am Pöllndorf sind, ihr könnt uns eure Beiträge zum Kreativwettbewerb gerne auch persönlich überreichen. In diesem Sinne, wir freuen uns auf einen tollen neuen Wettbewerb und vor allem auf viele kreative Einsendungen. Kurz noch mal das Wichtigste zusammengefasst:

Thema: Isländischer Winter

Werke: Texte, Fotokollagen, Zeichnungen, Basteleien

Bis wann: nächster Redaktionsschluss
(1. Februar 2010)

Viel Spaß und gutes Gelingen!!!

ABSCHLIEßEND EIN PAAR ZEILEN VON UNSERER SEITE ...

Wie bereits erwähnt sind wir (Eva und Eveline), das neue Team im Öffentlichkeitsreferat, diese Ausgabe des „Pöllndorfers“ war quasi unser erstes Projekt in unserer neuen Funktion. Maria und Wolfgang haben uns schon ordentlich was vorgelegt während ihrer Amtszeit und wir wollen dem natürlich um nichts nachstehen und geben unser Bestes, wir wollen natürlich nicht kopieren sondern unser eigenes „Ding“

schaffen. Hiermit haben wir es getan und wir hoffen natürlich, es gefällt.

Zum Gelingen dieser Zeitung haben wie immer auch viele andere beigetragen, all die fleißigen Hobby-Autoren, die uns ihre tollen Geschichten geschickt haben. An sie geht ein großes Dankeschön, und natürlich finden wir, sollten sie auch namentlich





erwähnt sein: *Familie Lehner, Familie Wintersberger, Ulli Hinteramskogler, Sandra Leimlehner, Hannah Chmelik, Doris Burgstaller, Daniela Haslehner, Karin Lingfeld* und natürlich nicht zu vergessen, ein Dank an unseren Obmann Gerhard Hochholzer, der uns wie immer mit ausreichend Fotomaterial zu jedem Thema versorgt hat.

Ganz herzlich gratulieren möchten wir der Gewinnerin unseres Fotowettbewerbs **Ursula Renhart**, und natürlich **Hannah Chmelik**, eine Reiterin des IRC Weistrach, die dieses Jahr, ja man kann es wohl so nennen, Geschichte geschrieben hat, 3 Starts, drei Medaillen, und das auf den Weltmeisterschaften, das hat vor ihr aus unseren Kreisen noch niemand geschafft, herzlichen Glückwunsch!!

Außerdem möchten wir uns ganz herzlich bei der Firma Bayernstall bedanken. Diese Oberösterreichische Firma hat für uns einen Startboxen-Prototyp gebaut. Dieser steht, wie die am Pöllndorf ansässigen Vereinsmitglieder vielleicht schon gesehen haben, seit Mitte Juni auf der Weistracher Passbahn und bietet unseren Passladys eine weitere tolle Trainingsmöglichkeit. Startboxen sind in Österreich Mangelware, deshalb freuen wir uns um so mehr, dass es Gerhard gelungen ist, wieder Startboxen für Weistrach zu bekommen...

Nun möchten wir euch noch einmal an einige wichtige Dinge erinnern:

Ihr seid heuer viele Kurse, Reitstunden oder Turniere geritten? Dann könnt ihr euch wie jedes Jahr beim Reitverein und bei der NIV eure Förderung abholen, nähere Infos dazu findet Ihr im Anschluss.

Für die Förderung vom Reitverein einfach Leistungspass und/oder Transportförderung ausfüllen und eure Förderung beantragen. Abgabetermin dafür ist

SPÄTESTENS der 30. November 2009,

die Formulare dafür findet ihr noch einmal im Anhang dieser Ausgabe!

Für die Förderung der NIV findet ihr anschließend genau Details (*Abgabe bis spätestens 25.11.2009*)

Ein Aufruf an alle kreativen Köpfe und die, die ihr Talent vielleicht erst finden wollen, mit dieser Ausgabe der Vereinszeitung startet unser neuer Kreativwettbewerb, er wird an die Stelle des Fotowettbewerbs treten und wir hoffen auf mindestens genau so viele Einsendungen.

Einsendeschluss dafür ist der 01. Februar 2010.

Dieses Datum bildet auch gleich noch die Überleitung zum nächsten wichtigen Ereignis, am 01. Februar 2010 ist auch Redaktionsschluss des nächsten Pöllndorfers, wir freuen uns auf viele Artikel eurerseits.

Alles Liebe, Eure Öffis
Eva & Eveline

VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE NIV AUSBILDUNGSFÖRDERUNG

Auch heuer gibt es wieder die Möglichkeit zusätzlich zur Förderung des IRC Weistrach im Zuge der NIV Ausbildungsförderung 2009 beim Breitensportreferat der NIV um Förderung für eure Ausbildungen und Wanderritte anzusuchen.

Voraussetzungen für die Ausbildungsförderung sind:

- ➔ Der Förderwerber darf maximal an 3 Turnieren im Jahr in Sportklasse C gestartet sein (Sportklasse A/B Reiter und Jugendliche werden nicht gefördert)
- ➔ Es müssen mindestens 3 Kurstage im Jahr besucht worden sein, maximal gefördert werden 10 Kurstage
- ➔ Der zu fördernde Kurs muss offiziell von einem NIV-Mitgliedsverein bzw. Hof ausgeschrieben worden sein.

Nähere Infos zu den Voraussetzungen findet ihr auf der NIV Homepage unter Breitensportreferat - Förderungen. Bitte teilt eurem Breitensportreferat unter breitensport@irc-weistrach.at mit, welche Kurse, wieviele Tage ihr wann und wo besucht habt und gebt uns eure Bankdaten bekannt.

Einreichschluss ist der 25. November 2009!!!

Achtung: Es gibt auch eine Wanderreitförderung und eine Förderung für Pferdesamariter und/oder Islandpferde-Reitführer. Kommen diese Förderungen für euch in Betracht, so meldet euch bei Doris und Beate bzgl. Voraussetzungen bzw. liest auf der NIV Homepage nach und gebt uns eure Daten bekannt.

Liebe Grüße,
euer IRC Weistrach-Breitensport-Referat"



Erläuterung:

Transportförderung für Weistracher Turnierreiter

Gefördert wird der Transport zu folgenden Turnieren:

19.-21.06.2009 2. WM Quali/ÖJM Semriach
10.-12.07.2009 3. WM Quali/ÖM St. Radegund
18.-20.09.2009 NÖM Stratzing

Das vorgesehene Budget wird aliquot auf die Kilometeranzahl aller abgegebenen Transportförderungs-Pässe aufgeteilt. Pro Person kommen max. € 200,- zur Auszahlung. Jeder Reiter kann nur für ein Pferd ansuchen.

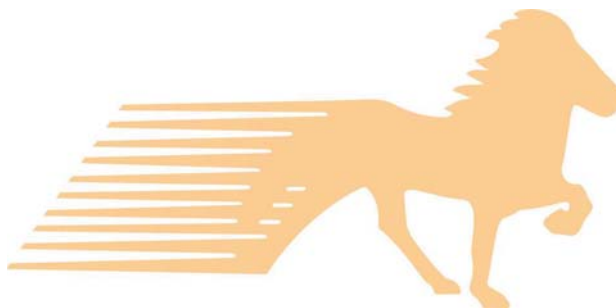
Generell wird für alle Transporte jeweils die Entfernung zum Turnierort aus Weistrach berechnet.

Ausgenommen von der Förderung sind Berufsreiter.

Abgabe des Passes: Gerda Harant
Daniela Haslehner

Abgabeschluss ist der 30.11.2009

Islandpferdereitclub Weistrach



Turniertransporte Förderungspass 2009

.....
Familienname

Vorname

.....
Geburtsdatum

.....
Straße

.....
PLZ

Ort

.....
Kontonummer BLZ Bank

.....
BIC IBAN

(nur für Mitglieder aus dem Ausland!)

	Turnier	km	Bestätigung/ Unterschrift
<input type="checkbox"/>	19.-21.06.2009 2. WM Quali/ÖJM Semriach	400	
<input type="checkbox"/>	10.-12.07.2009 3. WM Quali/ÖM St. Radegund	400	
<input type="checkbox"/>	18.-20.09.2009 NÖM Stratzing	240	

Summe: _____ km

Bitte jeweiliges Turnier ankreuzen!

